

EIFEL ARDENNEN

Geschichtliches und Zeitgenössisches

Ardennenjäger auf Videofilm

Vielsalm. — In Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten wurde kürzlich ein Videofilm über das Ardennenjägerregiment uraufgeführt. Die Produktion behandelt insbesondere die historischen Aspekte und das 3. Bataillon der deutschsprachigen Grünmützen. Dies schon macht den 60minütigen Streifen für hiesige Videotheken und private Videobesitzer (auch »Anciens«) außerordentlich interessant.

Wir hatten ausgiebig Gelegenheit, uns in Vielsalm mit dem Produzent dieses Films zu unterhalten. Karim Benamane-Kemal (42), ein gebürtiger Algerier und verheiratet mit einer Flämin, ist im Tessin (italienische Schweiz) wohnhaft. Was als Hobby begann, wurde später zum Beruf. Er debütierte beim schweizerisch-italienischen Fernsehen, war tätig für verschiedene Waffenrevuen und ist nun internationaler Korrespondent für »Armas« Madrid.

Film »Waffen«

Eine Waffenrevue, so sagte er sich eines Tages, ist schön und gut. Sieht man aber Waffen im Test, in Aktion also, dann drückt eine »Film-Revue« mehr aus.

Also drehte er einen Film über Waffen. Militärs, Gendarmerie und Polizei, ja, auch Schützenvereine und alle, die selbst nur entfernt Beziehungen zu Waffen haben, sollten sich diesen Film ansehen. Der Streifen ist keine Kriegsverherrlichung, sondern vielmehr eine Vorführung dessen, was es an modernen (Hand-)Waffen gibt. So u.a. wunderschöne handgeschmiedete Jagdwaffen (deren Stückpreis etwa einem gutausgestatteten Mittelklassewagen entspricht). Ferner werden auch Waffen für die Militär-Ausbildung vorgeführt, die einem die eigene Dienstzeit fast als Steinzeit erscheinen lassen. Ein gutgemachter Film, der nicht nur dem Handwerk Lob zollt, sondern der auch ein gewisses Maß an Spannung aufkommen läßt.

Film »Ardennenjäger«

Bei den Arbeiten zum Film »Waffen« kam Karim Benamane auch mit Eliteeinheiten in Kontakt und stieß so, zumal er eine Dienststelle seines »Kama Video«-Unternehmens in Bastogne unterhält, auf die Ardennenjäger.

Als Ausländer wurde K. Benamane schnell mit den belgischen Besonderheiten der drei

Sprachen konfrontiert. Da er diese Situation auch von der Schweiz her gut kennt, ging er mit dem erforderlichen Fingerspitzengefühl vor. Ein Teil des gesprochenen Filmkommentars ist Niederländisch, der andere ist Französisch. Aber der Großteil der Bilder »spricht« Deutsch: Sie zeigen nämlich die deutschsprachige Kompanie der Ardennenjäger. Überdies ist auch ein Fetzen des Liedes vom eiskalten Westwald zu hören, was dem sympathischen Filmemacher von anderer Seite nicht nur Lob eingebracht hat.

Die Grünmützen

Der aufmerksame Beobachter erkennt erst später, daß es in gewissen Teilen des Films »Ardennenjäger« kein einziges Wort des Kommentars gibt, denn die Bilder haben so deutlich gesprochen, da Erklärungen nur gestört hätten. Der Streifen beginnt mit der Ardennenjäger-Geschichte. Das »10. de Ligne« wurde 1831 gegründet und 1934 aufgelöst. Soldaten in den Uniformen der damaligen Zeit wurden gezeigt und wirken, gemessen an der heutigen Kleidung, eher wie bunte Zinnsoldaten. Aus dem »10. de Ligne« gingen 1934 die Ardennenjäger hervor. In beiden Weltkriegen erfüllten diese Einheiten mit Bravour ihre Aufgabe.

Der »Stummfilmteil« des Streifens leitet in die Neuzeit über und zeigt die ganzen Greuel des Zweiten Weltkrieges, die Werbung der Wehrmacht, die harten Kämpfe an der Front, die Zivilisten im Bombenhagel und auf der von Jagdflugzeugen bedrohten Flucht, Tote und Verwundete.

Dieser Teil des Films besteht größtenteils aus bisher unveröffentlichten Archivaufnahmen und -filmen. Genau

wie auch die Aufnahmen, die im »Untergrund« geschossen wurden.

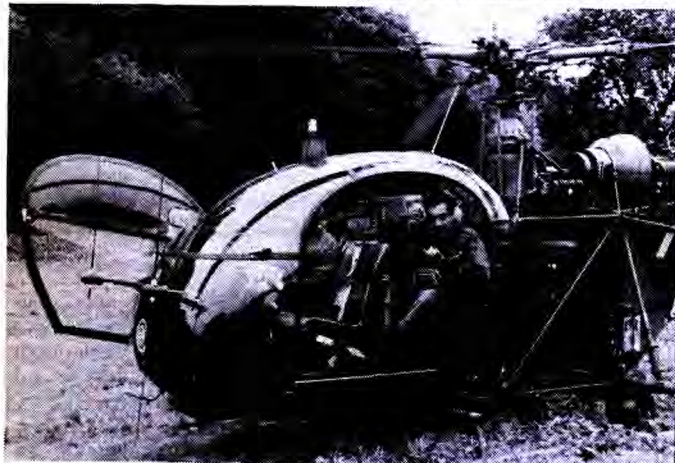
Der letzte Teil des Film beschäftigt sich hauptsächlich mit der modernen Ausbildung und mit den modernen Waffen in der deutschsprachigen 3. Kompanie. Daß die Ardennenjäger eine Elitetruppe sind, wird an der vergleichsweise sehr harten Ausbildung deutlich: Angriffe, Überfälle, Nahkampf, Häuserkampf, mit »Toten« und »Verwundeten«, auf eine erschreckend realistische Art gezeigt. Zu sehen ist u.a. aber auch die Parade in Eupen.

Der Film über die Ardennenjäger — der Filmemacher hat volle neun Monate in den Kasernen zugebracht — ist eine gelungene Darstellung der Armee. Gezeigt werden die unterschiedlichsten Aspekte, d.h. die guten und die weniger guten »Seiten«, alles das, was den Jugendlichen beim Eintritt in die Armee erwartet. Andererseits prangert der Film alle kriegerischen Auseinandersetzungen an.

Bei der Produktion des Films fand Karim Benamane Unterstützung beim Verteidigungsministerium, den einzelnen Armeestellen, den Korpsobersten, der »Fraternelle« Eupen und den deutschsprachigen Soldaten, die auf eine so gute Art »mitgespielt« haben.

Als nächste Filmprojekte stehen an: »Gedenk- und Freundschaftsmarsch 1989«, das »12. de Ligne-Regiment« sowie weitere Filme über Waffen und über Polizeieinsätze.

Vip (Die besprochenen Filme sind zu haben bei: Kama Video SC, Hemroulle 11, 6650 Bastogne, Tel. 062/21 11 82. Preis: Ardennenjäger 1080 F, Waffen 1500 F. Später erst werden sie evtl. auch in Geschäften verkauft.



Für Luftaufnahmen stand immer ein Hubschrauber bereit.



Karim Benamane sichtlich zufrieden inmitten seiner (deutschsprachigen) »Schauspieler«.



Der heutige Soldat wird am modernsten Material ausgebildet und hofft, daß nie der Ernstfall eintritt.

Ulflingen (L)

Gemeindehaushalt

Ulflingen. — Der Haushaltsplan 1989 der luxemburgischen Grenzgemeinde Ulflingen umfaßt Ausgaben von 86 Mio F im gewöhnlichen und 32 Mio F in außergewöhnlichen Dienst.

Die Vorlage schließt ab mit einem Überschuß von 760 000 F. Zu den großen Projekten im kommenden Jahr gehören der Bau und der Unterhalt von Kläranlagen (Wilwerlingen, Oberbesslingen, usw.), Straßen- und Kanalisationsarbeiten, Instandsetzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden u.a.m.



Karim Benamane »in Stellung«, aber offenbar noch nicht zufrieden.

Flugplatz Findel-Luxemburg

18 Sportflugzeuge schwer beschädigt

Luxemburg. — Einen Schaden von 15 bis 20 Millionen F richteten unbekannte Täter bei einer Zerstörungsaktion auf dem luxemburgischen Flugplatz Findel an.

Insgesamt 18 in einer Halle bzw. auf einem Freigelände abgestellte Sportflugzeuge wurden beschädigt. Die Täter ließen ihre Zerstörungswut an den Flügelspannungen, den Bordinstrumenten, den Motoren, den Energieleitungen usw. aus. Sie zerstachen ferner Reifen, zerschlugen die

Cockpitfenster und streuten Nägel und Sand in die Benzin- und Öltanks.

Die Geschädigten sind mehrere Sportfliegervereine sowie Privatpersonen. Die meisten der beschädigten Sportflugzeuge sind vorerst nicht mehr flugtüchtig.

Die Behörden haben Ermittlungen zur Klärung des schwerwiegenden Vorfalls eingeleitet. Es wird vermutet, daß es sich bei diesem Anschlag um einen Vergeltungsakt handelt.

Gut sehen
gut aussehen

OPTIK
OPTOMETRIE
FABER

Hauptstraße 54, ST.VITH
Tel.: 080 / 22 80 15

Truppenübungsplatz Elsenborn

Ortsbesichtigung des Ministers

Elsenborn. — Wie das Grenz-Echo bereits mehrfach berichtete (zuletzt noch am 23. Dezember 1988), ist das vom Verteidigungsministerium ins Auge gefaßte Projekt zur Erweiterung des Truppenübungsplatzes Elsenborn (um rund 450 ha) sehr umstritten.

In diesem Zusammenhang weist der St.Vith Abgeordnete Gehlen darauf hin, daß er zu Beginn des Monats Dezember in Schreiben an zwei zuständige Minister seine Haltung zu dieser Problematik zum Ausdruck gebracht hat.

In dem Brief an Verteidigungsminister Coeme spricht sich Gehlen mit Nachdruck gegen eine Ausdehnung des

Truppenübungsplatzes aus, da es sich bei dem erforderlichen Gelände um einen der schönsten Flecken des Naturparks Hohes Venn-Eifel handele. Der Minister wird gebeten, Stellung zu dem genannten Vorhaben zu beziehen.

Im gleichen Sinne hatte sich der Abgeordnete an den für den Naturschutz zuständigen Regionalminister Hismans gewandt. Es gehe nicht an, den Naturpark um ein wertvolles Naturgelände zu amputieren und dieses angesichts der Nutzung als militärischer Schießplatz in eine Kraterlandschaft umwandeln zu lassen, hieß es.

Minister Hismans, der im Falle der Erweiterung des Truppenübungsplatzes einer Abänderung des Sektorenplanes zustimmen müßte, hat Albert Gehlen vor einigen Tagen bestätigt, daß er die entsprechenden Erkundungen bei seinem Kollegen Coeme einholen werde. Wie verlautete, will Hismans sich im kommenden Jahr bei einer Ortsbesichtigung über die Problematik in Elsenborn informieren.

Luxemburg

Neue 1-Franken-Münze

Luxemburg. — Seit dem 15. Dezember 1988 ist im Großherzogtum Luxemburg eine neue 1-Franken-Münze im Umlauf.

Die Herausgabe dieses neuen Geldstückes erfolgte in Abstimmung mit dem belgischen Wirtschafts- und Finanzpartner. Übrigens spielten dabei auch wirtschaftliche Überlegungen eine wichtige Rolle: Mit einem Herstellungspreis von 0,75 F pro Münze liegt der neue Franken deutlich unter seinem eigentlichen Nennwert, was bei der bisherigen 1-F-Münze in Luxemburg nicht der Fall war.

Das neue Geldstück ist jedenfalls billiger, kleiner und leichter als sein Vorgänger. Der alte Franken, der seit 1952 im Umlauf ist, soll in zwei bis drei Jahren aus dem Zahlungsverkehr verschwinden.

Die neue Münze umfaßt einen Stahlkern mit Nickelüberzug. Sie trägt als Abbildungen und Inschriften ein Porträt von Großherzog Jean auf der Vorderseite sowie den Nominalwert, die luxemburgische Krone und den Schriftzug »Letzebuerg« auf der Rückseite.

Auf jeden Fall

finden Sie bei uns auch in letzter Minute noch das passende Geschenk wie z.B.

Langlaufski

mit Bindung, Stocken und Lederschuh

für Kinder ab 2995,-
für Erwachsene ab 3495,-

und vieles andere mehr!

Wir wünschen Ihnen ein
glückliches Beschräftigungsjahr
das Gute im Neuen hat!

SPORTALL

M. MEYER
ST.VITH, Hauptstraße 33
Tel. 080 22 78 88